

Der **Geheimer Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen. — Preis: **Geheimer Familienblatt**; **Kreisblatt** für den Kreis Gießen. **Bezugspreis:** monatl. M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, durch Abhol- u. Postbestellen monatl. M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. — **Verkaufsstellen:** für die Kreise M. 1.12, Berlin, Weidmannsplatz 11, für die Kreise M. 1.12, Berlin, Weidmannsplatz 11, für die Kreise M. 1.12, Berlin, Weidmannsplatz 11.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen **Banvorlehrer: Gewerbedank Gießen**

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11666. Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerel: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Lesersumme bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit. **Bezugspreis:** für den Kreis Gießen 25 Pf., für andere Kreise 30 Pf., für Familien M. 1.10; bei Postbestellung 20 Pf., Postgebühren. **Banvorlehrer:** Gewerbedank Gießen. **Banvorlehrer:** Gewerbedank Gießen. **Banvorlehrer:** Gewerbedank Gießen.

Reichsanzler und Staatssekretär im Hauptquartier.

(WVB.) Großes Hauptquartier, 18. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Bei Sturm und Schneetreiben blieb die Kritikerstätigkeit mäßig. In Flandern und westlich von Cambrai trat am Abend geringe Feuererleuchtung ein.

Erkundungsabteilungen brachen an der englischen Front, nordwestlich von Binon, auf dem Hügel der Maas und südlich von Thann eine Anzahl Engländer und Franzosen ein.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen und zwischen Warbar- und Doiran-See keine das Feuer zehnwöchige auf.

Italienische Front.

Italienische Front und Bosnien vielfach lebhafteste Artillerietätigkeit. Ostlich von Monte Solato wurden Teile der feindlichen Stellung gewonnen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 18. Dez., abends. (WVB. Amtlich.)

Zu erfolgreichen Kämpfen im Gebirge östlich von der Brenta machten österreichisch-ungarische Truppen mehr als 1000 Gefangene. Italienische Angriffe am Monte Solato scheiterten.

Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.

Zu einer Besprechung über die Friedensverhandlungen im Osten sind Reichsanzler Graf Hertling und Staatssekretär v. Bülowmann ins deutsche Hauptquartier gereist. Dort werden hindenburg und Lubendorff ihre Meinungen äußern.

Am nächsten Donnerstag sollen sofort von unseren leitenden Staatsministern Unterhaltungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen gepflogen werden. Man zerbricht sich schon den Kopf darüber, in welcher Weise der Reichstag seinen Einfluß bei den Verhandlungen zur Geltung bringen könne. Die Regierung hat ja bekanntlich seit langem zugesagt, daß sie bei wichtigen Entscheidungen das Parlament nicht vor fertige Tatsachen stellen werde. Es handelt sich also darum, eine handige Einrichtung zu treffen, durch die der Reichstag am zweckmäßigsten über alles Wesentliche der Verhandlungen rechtzeitig unterrichtet werden kann. Das kann nur in einem Ausmaß geschehen, und man denkt an den bekannten Stenographen-Ausfluß, der bei der Beantwortung der Kapitulante mitgearbeitet hat. Da aber dieser Sonderausfluß den Nachteil hatte, daß er einzelne kleine Fraktionen dadurch, daß er nur auf sieben Abgeordnete beschränkt wurde, von der Teilnahme ausschloß, so haben, wie in der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt wird, die Nationalliberalen angefragt, den damaligen Stenographen-Ausfluß, der aus zwei Vertretern der Sozialdemokratie, zwei Zentrumsabgeordneten und je einem nationalliberalen, konservativen und fortschrittlichen Abgeordneten bestand, zu vergrößern. Auf diese Weise können alle Fraktionen in dem Sonderausfluß vertreten sein. Wir halten die Forderung des Reichstags, rechtzeitig vertraulich unterrichtet zu werden, für berechtigt, glauben aber nicht, daß aus seiner praktischen Arbeit viel herauskommen kann. Es ist hier wie so vielfach, viele Köpfe werden den Preis. Es wird immerhin eine insofern interessante Sache sein, den Ausfluß über alle Einzelheiten und Intimitäten der Verhandlungen rechtzeitig und richtig zu veröffentlichen. Dann handelt es sich bei uns um Fragen und Bemühungen ja nicht um unerwünschte Grundrisse, theoretische Ausmalungen, sondern darum, was praktisch erreichbar ist. Praktisch erreichbar, nicht etwa nur in einem geringen Maße, sondern auch in der Ausübung günstiger Situationen. Auch ein Verständigungsabstimmung ist ja den Willen voraus, von der Gegenpartei herauszuholen, was im Interesse des eigenen Landes nur irgend möglich ist. Sonst müßte mit Recht von einem Verständigungsabstimmung gesprochen werden.

Was werden die bisherigen Begegnungen Rußlands machen? Werden sie, trotz großmütiger Reden, vielleicht doch wie hungrige Vögel bei dauernder Gelegenheits- am Konfessionen erwidern? Es gibt bereits Pariser und Londoner Stimmungen, die darauf hindeuten. Darin wir aber, die Mittelmächte, etwa nach einer solchen Unterredung der übrigen Gegner begierig sein? Wir glauben, daß die „Deutsche Tageszeitung“ recht, wenn sie meint: „Wir hoffen auf alle Fälle, daß die deutsche Regierung dem Präsidenten Wilson ebenso wie Lord George gegenüber das Verfahren festhalten werde. Jede auch indirekte Preisgabe öffentlich und mündlich zu unterlassen, aus solche durch Vermittlung der Herren Erzberger und Scheidemann ab.“ Das hatte Graf Hertling in Zweifel gelassen, als er erklärte, Verhandlungen mit Männern von der Gesinnungsart Lord Georges seien unmöglich. Ruhe und große Geduld zu behalten in der Schicksalsfrage, die nach dem „Welt am Sonntag“, fordert auch der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Döhrner in der „Post“.

Was ist der historische Vertrag unserer wohlwollendsten Bestrebungen zu überlegen, daß wir keinen militärischen Frieden nachgehen, und daß wir trotz unserer Siege nur die Sicherung unserer Grenzen und die unbedingte Freiheit unseres inneren

Lebens verlangen? Wohl und Spott und eine geistige Entschlossenheit der Freunde, den Krieg bis zu unserer Ermüdtung und Bemüdtung fortzuführen. Das ist jede neue Kundgebung und jeder neue Fortschritt als Beweis unserer Schwäche gegolten? Spricht es nicht Bände, wenn es in dem Geheimvertrage des russischen Geschichtsträgers vom 6. Oktober heißt: „Alle Momente denken darauf hin, daß der Geist der deutschen Truppen gewissermaßen — Resignation und Regierung — nun nicht endlich abwarten, bis es den Herren Clemenceau und Lloyd George bis es Herrn Sonnino und Herrn Wilson gefällig, Friedensverträge auszuhandeln? Sollte nicht die politische Führung in Deutschland das Maß von Kraft und Entschlossenheit, um Ruhe und Ordnung aufzubringen, um bis zu diesem Zeitpunkt, nach Westen hin schweigend, zu wahren?“

Keine Aununterbrechung zum Tanz! Das Graf Hertling wünschte, als er seinen Ausbruch über Lord George tat, ist noch nicht völlig klar. Will er dessen Appetit und Wortspruch reizen oder wirklich den vornehmeren solche Mittelverhandlungen ablehnen? Der „Vorwärts“ will offenbar möglichst alle liebevoll umarmen; er begleitet die Hertling'sche Feststellung mit folgenden Worten:

„Weniger glücklich scheint uns das Ergebnis der Beratung, in der gesagt wird, mit Männern von bestimmter Meinung sei ein Verhandeln ausgeschlossen. Das erinnert bedenklich an das bekannte Wort: „Kein Verhandeln mit Hohenollern.“ Es ist Sache der Engländer, wie lange sie ihren Lord George an der Spitze behalten wollen, und wann sie bereit sein werden, mit uns über den Frieden zu verhandeln, so werden wir uns nicht den Raum anheben, den sie sich den, sondern die Vorschläge, die sie machen.“

Kommt Herr Scheidemann und seiner Gefolgschaft gar nicht das Bedenken und die Befürchtung, die Engländer könnten mit Vorschlägen nur den Zweck verfolgen — und vielleicht auch erreichen — jeden Friedensschluß überhaupt zu hintertreiben? Kommen wir nicht schließlich zu dem Ziele eines allgemeinen baldigen Friedens, wenn die friedenswilligen Parteien sich zuerst einmal einigen? Darin scheint doch die nächste Hauptaufgabe zu liegen, alle unseren Absichten schädlichen Einflüsse von Rußland fernzuhalten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Dez. (WVB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegshauptplatz. **Waffenstillstand.**

Italienische Kriegshauptplatz. **Zwischen Wlawa und Brenta erfolgreiche Gefekst-tätigkeit.**

Der Chef des Generalstabes.

Der Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen.

Wien, 18. Dez. Die Korrespondenz Austria meldet: Minister Graf Czernin, der den Präsidenten der österreichischen Delegation Hanzer zu einer Besprechung eingeladen hatte, teilte diesem seine morgige Abreise zu den Friedensverhandlungen in Vrest-Litonski mit und schloß daran die Bemerkung: „Ich hoffe, sehr bald wieder an den Arbeiten der Delegation teilnehmen zu können.“

Sofia, 18. Dez. (WVB.) Meldung der Agence Bulgare. Ministerpräsident Radoslawow gab heute in der Sobranie unter allgemeiner Aufmerksamkeit den mit Rußland geschlossenen Waffenstillstandsvertrag bekannt. Die Beratung war von der einmütigen Zustimmung aller Parteien begleitet.

Konstantinopel, 18. Dez. (WVB.) Die amtliche Nachricht von dem Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland wirkte namentlich im Zusammenhang mit der daraus folgenden Freiheit der Handelschiffahrt im Schwarzen Meer sensationell. Das Volk reißt sich die Zeitungen aus den Händen. Überall gibt man seiner lebhaften Freude über das Ergebnis Ausdruck.

Eine englische Warnung.

Haag, 18. Dez. Die „Weltminister Gazette“ fordert, daß man Rußland nicht seinem Schicksal überlasse, da es sonst einen anderen Weg finde, als einen Sonderfrieden mit Deutschland zu schließen. Zur Bedeutung eines solchen Sonderfriedens sagt das Blatt: „Alle Verhandlungen des kaiserlichen Reichstags, alle Hilfsmaterialien und das Kriegsmaterial des gesamten russischen Reiches würden zur Verfügung Deutschlands stehen. Tausende von Engländern müßten die Beine lassen für die Kriegserlöge, die die Diplomatie an dem Spielplan hat, und der englische Einfluß in Rußland würde gänzlich verschwinden, während der deutsche Einfluß das Heberdominanz erhebt, was später wieder zu einem Uebergang in Berlin und China führen würde. Deutschland würde sich zum Herrn von Ostland, Situanen und Polen machen und einen Handelsvertrag schließen, der noch schlimmer wäre, wie der von 1901, wodurch Rußland in wirtschaftlicher Hinsicht zum Feind Deutschlands wurde. Hiermit wäre dann auch die Handelsmonopolisierung in Rußland beendet. Deshalb muß es das vornehmste Ziel der Alliierten sein, diese Katastrophe zu verhindern.“

Die Aufnahme in Frankreich.

Genf, 18. Dez. Die französische Presse bewidert den Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland. Es ist bisher nur ein einziger Satz, daß sich nach Millionen macht nämlich der „Matin“, der erwartet, daß der Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland in die große Brand noch fortsetzen werde. Die übrigen Zeitungen sind sehr vorsichtig und lassen erkennen, daß man in Paris die Situation ernstlich beurteilt, als man dabei die russischen Bedingungen hat bekräftigen wollen. Der „Temps“ stellt ohne Umschweife die Forderung, daß Fran-

reich sich nicht von den russisch-deutschen Friedensverhandlungen fernhalten dürfe. Er schlägt einen heutigen Beiratsrat, der das Friedensbedürfnis des russischen Volkes ohne Vorbehalt anerkennt, mit folgenden Sätzen:

„Man versteht, daß die deutschen Unterhändler sich wohl haben, Friedensverhandlungen zu bevorzugen, und daß das deutsche Hauptquartier bereits gehen in seinem Tagesberichts darauf ansetzt. Deutschland will das Wort schmieden, solange es heißt ist, das Gießen, mit dem Rußland angehebt werden soll. Aber wir haben mit kein Wort dazu zu reden? Im Augenblick, wo der Waffenstillstand eine vollkommene Tatsache darstellt, die wir trotz unserer Enttäuschung in Richtung stellen müssen, müssen wir uns fragen, ob unter Interferenz mit dem Willen des russischen Volkes unmöglich. Es will frei bleiben, und ein freies Rußland entspricht auch unseren Bedürfnissen. Es würde einen gerechten Frieden und wir können keinen anderen wünschen. Solange Deutschland dies gerechten Frieden aber nicht auf allen Fronten aufnehmen, warum sollte Rußland mit ihnen verhandeln? Rußland würde sich einer größeren Gefahr aussetzen, wenn es allein über den Frieden verhandeln würde, ohne von seinen Bundesgenossen unterstützt zu werden. Das sind Wahrheiten, die man alle beizubringen, von denen das Staffal Rußland abhängt, vor die Augen stellen muß, ob sie wollen oder nicht. Deutschland hat durch den Waffenstillstand eine große Gewinn für sich und Rußland können wollen, vielleicht hängt es von uns ab, eine Mauer daraus zu machen; laßt uns deshalb handeln.“

„Petit Parisien“ wirft die Frage auf, ob Rumänien, das in den Waffenstillstand einbezogen ist, auch an den Friedensverhandlungen teilnehmen werde, und durch wen es dabei vertreten sein werde:

„Das ist“ bemerkt das offizielle Blatt, „ein schweres Problem, denn die rumänische Regierung hat, wie man sich erinnert, die Erklärung abgegeben, daß sie keinerlei Entscheidung treffen werde ohne die Zustimmung der Alliierten. So deutlich auch die Frage für die rumänische Regierung ist, so wenig sie doch gewillt ist ein entschiedenes Vorgehen beizubehalten.“

Das „Journal“ befaßt die Auffassung, als ob Deutschland den Waffenstillstand beschleunigt habe, nur um Streitkräfte freizumachen für eine schmerzliche Offensive an der Westfront. Deutschland habe die Gelegenheit zur Einleitung eines allgemeinen Friedensverhandlungen gesehen und sich bereit, sie zu benutzen. Auch dieses Blatt betont, daß die Haltung Rumäniens gegenüber den Friedensverhandlungen im Vordergrund des Interesses liegt.

„Echo de Paris“ warnt davor, die französischen Interessen in Rußland unverteidigt zu lassen. Es ruft auf die Unterhaltung Japans und Amerikas zur Verteidigung dieser französischen Interessen. Das Blatt schließt mit den Worten: „Rußland liefert sich selbst dem Dünner der Wölfe aus. Das geringste, was die Alliierten verlangen können, die ihm ihre Kräfte überlassen lassen, ist Wänder zu finden, die sie sicher stellen.“ (Fr. St.)

Der Selbstmord des Generals Skalon.

Rotterdam, 19. Dez. (R. W.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Selbstmord des Generals Skalon wird allgemein als Protest gegen die Waffenstillstandsverhandlungen angesehen. Jedermann glaubt hier, daß über den Frieden, und sehr wahrscheinlich ein allgemeiner Frieden, aus den Verhandlungen hervorgehen wird. Bel heißt, daß wenn sonst niemand Frieden schließt, es Rußland tun wird.

Die russischen Auslandsschulden.

Amsterdam, 19. Dez. (R. W.) „Times“ melden aus Petersburg, daß die Bolschewiki beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit feststeht, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Die Vertreter der Türkei.

Berlin, 18. Dez. Der türkische Außenminister Rassisti Bey ist in Begleitung seines Unterstaatssekretärs auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen mit Rußland in Berlin eingetroffen.

Der Reichsanzler und Herr v. Bülowmann im Hauptquartier.

Berlin, 18. Dez. (WVB.) Der Reichsanzler ist gestern abend nach dem Westen abgereist.

Berlin, 18. Dez. (WVB.) Reichsanzler Graf von Hertling und Staatssekretär Dr. v. Bülowmann haben sich ins Große Hauptquartier begeben. In der Delegation des Reichsanzlers befinden sich Unterstaatssekretär v. Radowski und der Adjutant des Reichsanzlers, Mittelmeister Graf v. Hertling.

England und der Wechsel in der Kriegslage.

London, 18. Dez. (WVB.) Gardiner schreibt in einem Rückblick über die 3½ Kriegsjahre in der „Daily News“: „Wir stehen der neuen Taktik gegenüber, daß in der Kriegslage ein schwerwiegender Wechsel eingetreten ist und viele uns um die Jahreswende den erkrankten und in mancher Hinsicht beunruhigenden Ausblick bietet, den wir seit September 1914 gehabt haben. Der Schreiber steht dann aus, daß alle Voraussagen sich bewahrheiten seien. England habe sich bei Kriegsbeginn hart zur See und schwach zu Lande gestellt. Heute ist es mächtig zu Lande und alle Gefahr drohe ihm von der See. Die Wölfe gegen Deutschland nur geschloffen über Wlawa, aber langsam, als man gedacht hat. Der Feind habe dagegen die nie erwartete Gegenoffensive unter Wasser organisiert, die ernstlich das Leben der Nation und die militärische Selbstständigkeit der Alliierten bedrohe. Gardiner sieht aus der Entwicklung des Krieges den Schluß: Wir leben, daß wir nicht durch eine schnelle und wirksame Verarmung Deutschlands auf den Sieg reduzieren und selbst mit allen unseren Hilfsmitteln nicht auf eine endgültige militärische Entscheidung in ein, zwei oder drei Jahren hoffen können, daß unsere Seeherrschaft, wieviel wirksam und nicht in Frage gestellt, den Feind nicht verhindern kann, unsere wirtschaftliche Existenz ebenso wie die feindliche zu bedrohen.“

Trauerkündigung und unerwartet erhalten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier Wilhelm Drescher

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
In einem Landwehr-Infanterie-Regiment
nach 30 monatiger treuer Pflichterfüllung im Alter von 42 Jahren,
am 20. November des Huldentags fürs Vaterland gestorben ist.

Die Hinterbliebenen:
Wilhelm Drescher geb. Mandor und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Krofdorf, Gleiberg, Wiesbeck, den 19. Dezember 1917.
Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft unser lieber Vater,
Großvater, Schwiegervater und Schwager

Herr Jakob Schnepf

Werkführer a. D.

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Krofdorf, Salzböden, den 18. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Dezember,
nachmittags 3 Uhr, statt.

Begehrtenwerte Weihnachtsgeschenke

Kinder-Mäntel

in Astrachan, Samt, Plüsch
nur gute und beste Qualitäten
Länge 46 bis 108 cm

Damen-, Kinder-Hüte

Eleg. Federn- und Paradedagentecke
Damen- und Kinder-Pelzgarnturen
Damen-Handtaschen

(Gedert, Felle, Semtaschen)

Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher
große Sortimente, salzige Vorräte

WILHELM NOLL

Seltersweg 36.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

Familien-Konzert

Dankbares Weihnachtsgeschenk

Ist für ins Feld und daham eine
Photographische Kamera

Diese sind in jeder Größe und Preislage
für Platten und Rollfilm vorrätig.

Photo-Bedarfsartikel

Platten - Film - Alben usw.
empfiehlt in größter Auswahl

Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz

Spezial-Photo-Haus.
Kreuzplatz 9.

Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder.

Beste lederne Briefstaschen - Zigarren-
und Zigarettenetuis, - Portemonnaies
Geldscheinstaschen usw. - Beste lederne
Handtaschen - Schreibmappen - Muff-
mappen - Schmalstaschen - Handbeutel
Necessaires usw. - Damen-Handtaschen

Hand- und Reifstoffer, Eigenes Fabrikat,
Sattlerarbeiten, beste Sattlerarbeit u. Material

Jagdutzenfellen u. Militär-
Ausstattungs-Gegenstände

August Kilbinger

Seltersweg 79. 9017 Telephone 2022.

Gaslampen

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Handelsgüter

empfiehlt
in schöner Auswahl
Georg Dahmer,
Spezialerle und Aufstellung
Neuenweg 46.

Steckbrief.

Der **Honorer-Friedrich Aren**, 1. **Rekruten-Depot** Eisen-
bahn-Regiment Nr. 2, das ich am 18. Dezember 1917 aus
dem **Zeitsdienst** entlassen und **Wiederbeschäftigt** werden, wohnt
er aus dem **Berlin-Lichtenberg** Gebiet bei **Quana** zur
Verbindungsüberfahrt war, ohne **Verlaß** entfernt und
ist bis heute nicht zurückgekehrt. Es wird erwidert, nach
demelben zu suchen, um in **Verbindung** mit ihm zu
nehmen und mit ihm nach hier **Verlaß** zu geben.
Weidreibeuna.

Name: Friedrich Georg Aren, Geburtsort: Dall
Freudent, Geburtsdatum: 23. Oktober 1891, Größe: 1,67 m.
Haar: mittelbraun, Nase: geradlinig, Mann: gemächlich.
Quare: schwarz, Bart: schwarz, Bekleidungs-
stücke: keine.
sex: männlich, Generalmajor. 9206D
Nur die **Abteilung** der **Abteilung**.
Schüler: **Abteilung**, **Abteilung** und **Abteilung**.

Bekanntmachung.

Sammlung des 22. Dezember, abends 8 Uhr, findet
Generalversammlung

des **Kreditvereins** **Heuchelheim**, e. G. m. u. H., in
dem **Local** des **Josef Genter** statt.

Tagesordnung: 1. **Ergänzungswahl** des **Vor-**
standes und **Aufsichtsrates**, 2. **Bekanntgabe** des **Revisions-**
berichts.

Heuchelheim, den 18. Dezember 1917. 9109
Für den **Aufsichtsrat**:
Schleebender.

Bekanntmachung.

Am **Montag**, 24. **Dezember** d. J., bleiben
unsere **Geschäftsräume**

geschlossen.
Gleiberg, den 18. **Dezember** 1917.
Reichsbankstelle,
Müller, Otto. 9194D

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

Bekanntmachung.

Das **Umlagegesetz** der **Land- und forst-**
wirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das **Groß-**
herzogtum **Hessen** für das **Jahr** 1917 liegt 2 **Wochen**
lang, nämlich vom 19. **Dezember** 1917 bis 2. **Januar**
1918, auf der **Bürgermeisterei** zur **Ein-**
sicht der **Beteiligten** offen. **Ermöglicht** **Widersprüche** da-
gegen, daß die **Betriebe** in das **Kataster** aufgenommen
oder nicht aufgenommen, sowie dagegen, wie er ver-
anlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach **Ab-**
lauf der **Offenlegungsfrist** bei dem **Vorstande** der
Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in
Darmstadt zu erheben. **Später** eingehende **Wider-**
sprüche können keine **Berücksichtigung** mehr finden,
Bellersheim, den 17. **Dezember** 1917.

Groß. Bürgermeister **Bellersheim**.
Hopp.

Bekanntmachung.

Sammlung des 22. Dezember, abends 8 Uhr, findet
Generalversammlung

des **Kreditvereins** **Heuchelheim**, e. G. m. u. H., in
dem **Local** des **Josef Genter** statt.

Bekanntmachung.

Am **Montag**, 24. **Dezember** d. J., bleiben
unsere **Geschäftsräume**

geschlossen.
Gleiberg, den 18. **Dezember** 1917.
Reichsbankstelle,
Müller, Otto. 9194D

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.

VERMIETUNGEN

1. **Zim.-Wohn.** im alten
Kubelberg im **Zentrum** zu ver-
mieten. **Preis** 10 **fl.**
2. **Zim.-Wohn.** zu vermieten
in **Altstadt** 13.
3. **Zim.-Wohn.** 1. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt** 59, b.
4. **Zim.-Wohn.** 2. **Zim.**
mit allem **Bed.** pr. 1. **April**
einst. **früher** zu vermieten
in **Altstadt**